Festschrift zum 125-jährigen Jubiläum

KLEINE CHRONIK DER FEUERWEHR FRÖHSTOCKHEIM

1. Vorstand
Schemm, Klaus
Johannisbrunnenweg 4b
97348 Rödelsee / Fröhstockheim
Tel.: 09323 - 67 12
Handy: 0172 - 8369529

2. Vorstand
Kruimer, Karl
Hauptstraße 15
97348 Rödelsee / Fröhstockheim

1.Kommandant
Döblinger, Roland
Hauptstraße 13
97348 Rödelsee / Fröhstockheim
Tel.: 09323 - 62 13
Handy: 0175 - 4025395

2. Kommandant
Krist, Oliver
Hauptstraße 13
97348 Rödelsee / Fröhstockheim

Jugendwart
Gretzke, Uwe
Am Rathaus 1
97348 Rödelsee / Fröhstockheim

Schirmherr
Dr. Crafft Freiherr von Crailsheim

Impressum
Inhalte: Roland Döblinger
Layout: Jan Wörler
www.ffw-froehstockheim.de

Geschichte der Feuerwehr Fröhstockheim

Aus den Protokollbüchern der Gemeinde ist zu ersehen, dass es schon vor dem eigentlichen Gründungsjahr der Wehr, 1883, eine Pflichtfeuerwehr in Fröhstockheim gab; ihre Feuerwehrhauptleute waren der Revierjäger Jung, Michael Hutzelmann, Matthias Hofmann und Friedrich Saukel.

Die Gründung 1883

Die zahlreichen Brände im vorigen Jahrhundert veranlassten die königliche bayerische Regierung und das Bezirksamt Kitzingen eine Verordnung herauszugeben, in der die Gründung von Freiwilligen Feuerwehren gefordert wurde. Am 07.02. des Jahres 1883 beschloss der damalige Fröhstockheimer Gemeinderat die Gründung einer Freiwilligen Feuerwehr, und am 06.04.1883 schrieben sich bereits 21 Feuerwehrkameraden als aktive Mitglieder ein; ihr 1. Kommandant wurde Georg Jakob.

Die Gemeinde verpflichtete sich, das nötige Material und die Ausrüstungsgegenstände zu beschaffen: Schläuche, Petroleumfackeln, Dachleitern, Gurte, Beile, Signalpfeifen, Virginiafett und neue Uniformröcke, die für 1,60 RM (Reichsmark) angefertigt wurden; das Spritzenhaus wurde renoviert.

Nach Georg Jakob wurden Johann Weigand und Johann Pfeuffer Kommandanten.

Verbesserung der technischen Ausrüstung

Bereits 1887 konnte die Fröhstockheimer Feuerwehr ihre erste Feuerspritze, ein Geschenk der Feuerversicherung, entgegennehmen. In den folgenden Jahren erhielt die Wehr Helme, Feuerlöscheimer und weiteres Schlauchmaterial. Schon im Jahre 1902 wurde eine Saug- und Druckpumpe beschafft. Das nahezu militärische Regiment der Kommandanten sorgte für Disziplin und eine gute Ausbildung in der Wehr.

Nach dem 1. Weltkrieg wurde Willhelm Mahr 1. Kommandant. Die Chronik berichtet von einigen Bränden, die durch das schnelle Eingreifen der Wehr auf den Brandherd beschränkt werden konnten.

Die Kriegsjahre 1939-1945

Im Jahre 1939 wurde Johann Schübel 1. Kommandant. Der Feuerwehrdienst war im 2. Weltkrieg gleichzeitig auch Luftschutzdienst geworden; Jugendliche, Frauen und Mädchen wurden zur Wehr verpflichtet. Der Krieg forderte seinen hohen Tribut, viele Feuerwehrkameraden kehrten nicht mehr zurück.

Nachkriegszeit

Nach 1946 wurde die Wehr neu aufgebaut und Leonhard Schott wurde 1. Kommandant. Bei einem Flugzeugabsturz auf ein Wohnhaus im Jahre 1946 und bei verschiedenen Großbränden in den Nachbargemeinden musste die Wehr des Öfteren ihr Können unter Beweis stellen. Inzwischen hatte man schon eine Motorspritze und weitere Ausrüstungsgegenstände beschafft.

Im Jahre 1947 wurde Hans Pfeuffer 1. Kommandant und zwei Jahre später gründete man den Feuerwehrverein ('49).

75-jähriges Jubiläum 1958

Von 31.05.-01.06.1958 feierte die Feuerwehr Fröhstockheim ihr 75-jähriges Gründungsjubiläum; zahlreiche Feuerwehrkameraden konnten damals für 40-jährige und 25-jährige aktive Dienstzeit ausgezeichnet werden. Bei herrlichem Sonnenschein betei-

ligten sich fast dreißig Wehren beim Festzug durch den Ort, anschließend feierte man im Garten des 1. Vorstandes Hans Pfeuffer.

60ger und 70ger Jahre

Im Jahr 1959 konnte ein Löschgerät beschafft werden und im Jahre 1963 eine moderne Tragkraftspritze ›TS 8‹. Ab dem Jahre 1963 beteiligten sich die Männer der Wehr auch an der Ablegung von Leistungsprüfungen, so dass 1982 schon 24 Feuerwehrkameraden verschiedene Stufen bis hin zur Stufe »Gold/Blau« ablegen konnten.

Durch den Anschluss an die Fernwasserleitung im Jahre 1964 erhielt die Gemeinde 9 Oberflur- und 14 Unterflurhydranten. Diese Maßnahme erhöhte den Feuerschutz des Ortes und der Bevölkerung erheblich.

1967 erwarb man einen Mannschaftswagen der Bereitschaftspolizei und in vielen freiwilligen Arbeitsstunden konnte dieser in ein funktionierendes Löschfahrzeug umgebaut werden, in dem auch eine Löschgruppe Platz fand.

1972 wurde das neu errichtete geräumige Feuerwehrgerätehaus bezogen, und im Jahre 1981 wurde auf dem Dach des Rathauses eine Sirene mit Funkalarmierung installiert.

100-jähriges Jubiläum 1983

Vom 17.06.- 19.06.1983 feierte die Wehr ihr 100-jähriges Gründungsfest mit der Weihe der neuen Feuerwehrfahne bei allerschönstem Wetter; etliche Kameraden wurden für 25- und 40-jährige aktive Dienstzeit geehrt. Am Festzug durch das liebevoll geschmückte Dorf nahmen damals 63 Feuerwehren aus dem Landkreis teil. Das schöne Wetter und die hohen Besucherzahlen waren ein Lohn für die vielen Anstrengungen im Vorfeld des Festes.

Ein Jahr später verabschiedete die Wehr sich von ihrem langjährigen 2. Kommandanten Emil Roßmark, der das Amt von 1953 - 1984 ausgeübt hatte. Es wird wohl so schnell keinem mehr gelingen, eine Führungsposition so lange Zeit zu begleiten; aber dennoch sollte es als Ansporn dienen, Ähnliches für die Wehr und den Schutz unserer Mitmenschen zu leisten.

Neuerungen: TSF und Schulungsraum

1987 war es dann soweit – die Fröhstockheimer Wehr bekam ihr erstes neues Löschfahrzeug: ein Tragkraftspritzenfahrzeug TSF. Die Wehr freute sich sehr, da das ›alte‹ doch nicht mehr ganz zeitgemäß war.

Gefolgt wurde das TSF auch vom Bau eines eigenen Schulungsraumes als Anbau ans Gerätehaus, da das steigende Gefahrenpotenzial bei Einsätzen eine gute und breit gefächerte Ausbildung unumgänglich werden ließ. Hierbei leisteten die Kameraden viele ehrenamtliche Stunden, so dass der Schulungsraum in kürzester Zeit bezogen werden konnte.

Die 90ger Jahre: Wandel des Einsatzgebietes

In der Jahreshauptversammlung 1990 verabschiedet die Wehr den 1. Kommandanten Rudolf Döblinger, der seit 1974 das Amt des

1. Kommandanten begleitete; er wurde von der Versammlung einstimmig zum Ehrenkommandanten ernannt. Sein Nachfolger wurde Roland Döblinger, der das Amt im jungen Alter von 23 Jahren übernahm und es bis heute, bereits in der 4. Amtsperiode, ausübt. Die Vermutung, das Amt sei vom Vater an den Sohn weitergereicht worden, liegt aufgrund der Namensgleichheit nahe, bestätigt sich aber nicht.

In den folgenden Jahren wurde in der Ausbildung vermehrt auch Wert auf die Technische Hilfeleistung, den Umgang mit Gefahrstoffen und sich daraus ergebenden Situationen gelegt, da diese Bereiche heute den Hauptanteil der Einsätze bilden. Folgerichtig begann die Wehr mit dem Ablegen des Leistungsabzeichens THL, obwohl sie zu diesem Zeitpunkt noch nicht über ein Fahrzeug mit geeigneter Ausrüstung verfügte. Da die Wehr sich jedoch von der ersten Stunde an in die Ausbildung stürzte, konnten im Jahr 2002 schon die Stufen bis hin zu »Gold/Blau« abgelegt werden.

110-jähriges Jubiläum 1983

Im Juni 1993 feierte die Wehr dann ihr 110-jähriges Bestehen im kleineren Kreis mit den Nachbarwehren. Begonnen wurde die Feier mit einem Totengedenken am Samstagabend, gefolgt von einem Gottesdienst Sonntagfrüh und anschließendem Frühschoppen mit der Patenwehr aus Rödelsee. Am Nachmittag feierte man bei sehr heißem Wetter mit den Kameraden und Freunden aus nah und fern bis in die späten Nachtstunden hinein.

2001: das neue ›alte‹ LF 8

Im April 2001 bekamen wir dann unser »neues« Löschfahrzeug - das LF 8/Allrad, das vorher viele Jahre im Dienste der Patenwehr Rödelsee stand. Mit dem Fahrzeug kam auch der so genannte ›schwere Atemschutz‹ in die Wehr, was die Ausbildung um ein breites Themenfeld bereicherte. Die Wehr stellte sich den neuen Aufgaben von Anfang an und konnte so schon im Juni 2002 auf 13 fertig ausgebildete Atemschutzgeräteträger bauen; heute gibt es keine Schwierigkeiten mit der gesetzlich geforderten ›3-fachen-Besetzung‹.

Starke Jugend – starke Zukunft

Glücklicherweise haben die 90'er Jahre bei der Diskussion um die Feuerschutzabgabe auch die althergebrachten Geschlechterrollen aufgeweicht, so dass – vorallem in den Jugendgruppen – immer mehr Kameradinnen den Weg zur Feuerwehr fanden.

Daneben hat auch die Absenkung des Mindesteintrittsalters bei den Jungendfeu-

erwehren dazu geführt, dass sich in Fröhstockheim schnell eine vergleichsweise große Jugendgruppe fand.

Durch theoretische Schulungsabende in den Wintermonaten und praktische Übungen im Sommer können die Jugendgruppen der Feuerwehren ein fundiertes Fachwissen auf- und ausbauen. Weil Alt und Jung im Feuerwehrdienst an einem Strang ziehen müssen, können Erfahrungen weitergegeben, aber auch Vorurteile abgebaut werden; eine soziale Komponente, die in heutigen Zeiten immer Wichtiger zu werden scheint.

Aus- und Neubau des Schulungsraumes

Die ständig wachsende Wehr und der damit einhergehende Platzbedarf für Ausrüstung, Verwaltung und Fortbildung der Aktiven, machte eine Vergrößerung des Feuerwehrhauses unumgänglich. Da die Gemeinde einen Anbau allein nicht hätte finanzieren können, fand man einen Kompromiss: die Gemeinde stellte das Material, die Wehr die Arbeitskräfte.

So begannen im Sommer 2006 die Vorbereitungen für den Anbau eines neuen Schulungsraumes und den Umbau des bestehenden Feuerwehrhauses. In zahllosen freiwilligen Arbeitsstunden errichteten die fleißigen Helfer den wohl einsturzsichersten Bau des Dorfes. Heute, nach rund zwei Jahren, kann der neue Schulungsraum genutzt werden.

Die Entwicklungen der Wehr in den letzten Jahren, die gute – hart erarbeitete – Ausrüstung und Ausbildung, und nicht zuletzt hohe Motivation und starke Kameradschaft in der Wehr erlauben einen zuversichtlichen Blick in die Zukunft; auch in vielen Jahren noch werden unsere Kameraden nach dem Leitspruch der Feuerwehren handeln:

»Gott zur Ehr – dem nächsten zur Wehr!«

Umbau im Oktober 2006

... und im Mai 2008

1 . Vorstände seit 1895

Döblinger,Georg ..... 1895 - 1910
Pfeuffer, Johann ..... 1910 - 1936
Pfeuffer, Hans ..... 1949 - 1969
Hutzelmann, Fritz ..... 1969 - 1977
Ackermann, Karl ..... 1977 - 1990
Weydt, Rudolf ..... 1990 - 1996
Eberhard, Andreas ..... 1996 - 2002
Schemm, Klaus ..... seit 2002

125 Jahre Feuerwehr
Fröhstockheim
1883 - 2008

Kommandanten seit 1883

1. Kommandanten

Jakob, Georg ..... 1883 - 1895
Weigand, Johann ..... 1895 - 1898
Pfeuffer, Johann ..... 1898 - 1906
Saukel, Martin ..... 1906 - 1907
Mahr, Wilhelm ..... 1907 - 1908
Pfeuffer, Johann ..... 1908 - 1919
Mahr, Wilhelm ..... 1919 - 1939
Schübel, Johann ..... 1939 - 1946
Schott, Leonhard ..... 1946 - 1947
Pfeuffer, Hans ..... 1947 - 1953
Jakob, Georg ..... 1953 - 1974
Döblinger, Rudolf ..... 1974 - 1990
Döblinger, Roland ..... seit 1990

2. Kommandanten

Pfeuffer, Johann ..... 1883 - 1896
Knauer, Friedrich ..... 1896 - 1901
Weigand, Johann ..... 1901 - 1908
Mahr, Wilhelm ..... 1908 - 1919
Jakob, Karl ..... 1919 - 1924
Meyer, Georg ..... 1924 - 1927
Schübel, Johann ..... 1927 - 1939
Pfeuffer, Hans ..... 1939 - 1947
Pfister, Hermann ..... 1947 - 1953
Roßmark, Emil ..... 1953 - 1984
Rathß, Reinhold ..... 1984 - 2002
Krist, Oliver ..... seit 2002

Ehrenmitglieder

Ehrenkommandant ..... Jakob, Georg
Ehrenkommandant ..... Döblinger, Rudolf

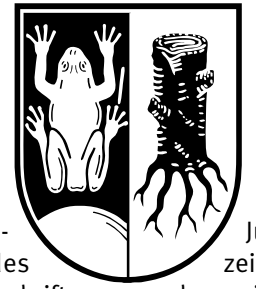
Ehrenvorstand ..... Ackermann, Karl
Ehrenvorstand ..... Eberhardt, Andreas
Ehrenvorstand ..... Weydt, Rudolf

Ehrenmitglied ..... Vasicek, Walter

Geschichte des Dorfes Fröhstockheim

Fröhstockheim liegt im Vorland des Schwanberges, zwischen Main und Steigerwald. Aus Mangel an Urkunden fehlen genaue Angaben über die Entstehung des Ortsnamens und aus der ältesten Dorfgeschichte.

Im Gemeindewappen führt Fröhstockheim einen Baumstamm und einen Frosch. Sicher lässt sich der Ortsname von einer Rodung und den Fröschen, die im Rödelbach bzw. im Graben des Wasserschlosses vorkamen, ableiten. Siedlungsgeschichtlich ist das Umland des Schwanberges viel älter als die schriftliche Erwähnung der umliegenden Orte. Funde und Ausgrabungen in näherer und weiterer Umgebung geben Zeugnis von Besiedelungen in der Bronzezeit, von Kelten, Alemannen und Franken.



Fröhstockheim wird erstmals 1220 urkundlich genannt. Die Geschichte der Gemeinde ist eng mit den Adelsgeschlechtern des Fröhstockheimer Schlosses verbunden. Als Schlossherrn wären die Familien Fuchs von Stockheim, die Grafen von Henneberg, die Familie von Heßberg und die seit 1531 ansässigen Freiherrn von Crailsheim zu nennen.

Die alte Burg wurde im Bauernkrieg (1525) zerstört und Wolf von Heßberg beklagte sich damals über den von den Bauern angerichteten Schaden. Im Markgräflerkrieg 1553/54 wurde Fröhstockheim gleich dreimal geplündert und die Einwohner mußten viel Not und Plage erdulden. Die Freiherrn von Crailsheim ließen dann das heute noch gut erhaltene und bewohnte Wasserschloss gegen Ende des 16. Jahrhunderts errichten. Wuchtig erheben sich die Türme der vierflügeligen Schlossanlage, die von einem eindrucksvollen Schlosspark mit mächtigen Baumriesen und mit Laubgängen umgeben ist. Die Entfernung der Zugbrücke und das Zuschütten des ehemaligen Wassergrabens geschah im 19. Jahrhundert.

Neben dem Schloss steht die ev. Pfarrkirche, eine Laurentiuskirche, die aus dem 15. Jahrhundert stammt und deren schlanker Julius-Echter-Turm weit ins Land zeigt. Im Inneren birgt diese Gotteshaus einige nicht alltägliche Kostbarkeiten. So wurden bei der Kirchenrenovierung 1975 Deckenfresken aus der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts freigelegt, die das Leben der Maria zeigen. Im Chorraum findet man das Grabmal des 1596 verstorbenen Ernst von Crailsheim, der es als Statthalter bei den Marktgrafen von Ansbach zu hohem Ansehen gebracht hat. Dieses Grabmahl gilt als Frühwerk des Aschaffenburger Bildhauers Johann Junker. Interessant ist auch das Wappenfries an der Rückwand des Grabmals.

Eine noch vorhandene Stiftungsurkunde vom 13.10.1330 bestätigt die Erhebung Fröhstockheims zu einer eigenen Pfarrei. Auch der 30-jährige Krieg, die Pestzeiten und die napoleonischen Kriege brachten den Fröhstockheimern allerlei Not und Drangsal. Im Jahre 1730 waren von den Einwohnern des Dorfes 26 Untertanen der Herrschaft von Crailsheim, 3 Untertanen der Abtei Ebrach und 2 Untertanen der Herrschaft Castell-Rüdenhausen.

Im Jahre 1802 heftete der bayerische

Amtmann von Iphofen an das Schlosstor zu Fröhstockheim das Antrittspatent seiner Regierung. Seit jener Zeit teilte das Dorf mit der Nachbargemeinde Rödelsee die gleichen Schicksale in Regierung und Verwaltung. An Rechten blieb den Freiherrn von Crailsheim nur ihr Anteil an der Bestallung des Schultheißen und des Dorfgerichts. Ihre Untertanen in Fröhstockheim und Rödelsee unterstanden bis zu dessen vollständiger Aufhebung im Jahre 1848 dem Gericht ihrer Herrschaft, dem Patrimonialgericht.

Wie allerorts forderten die beiden Weltkriege eine Reihe von Toten und Vermissten. Für sie wurde vor der Kirche ein würdiges Denkmal, das den sterbenden bayerischen Löwen zeigt, errichtet. Geschaffen wurde es von dem fränkischen Künstler Richard Rother (1890-1980) der mehr als ein Jahrzehnt mit seiner Familie in Fröhstockheim zu Hause war und das kulturelle und gesellschaftliche Leben stark beeinflusste. Über Fröhstockheim schreibt er:

»Schon die erste Begegnung mit diesem kleinen Ort war Liebe auf den ersten Blick. Und noch heute, wenn ich die Bilanz des langen Lebens ziehe, erscheinen mir rückblickend die Jahre in Fröhstockheim als die schönsten.«

Die aufstrebende Gemeinde hat in der Zeit nach dem 2. Weltkrieg viel Tatkraft und Gemeinsinn bewiesen und durch Zusammenhalt ihr Dorf gestaltet, verschönert und lebenswerter gemacht. Zu erwähnen wären die Regulierung des Rödelbaches, der Ausbau der Ortsstraßen, die Errichtung eines Schulgebäudes – heute Gemeinde- und Vereinsheim –, der Bau eines Leichenhauses und die Friedhofserweiterung, die Durchführung der Flurbereinigung, die Ausweisung zweier Siedlungsgebiete, der Anschluss an die Fernwasserleitung, der Bau eines Rathauses und eines Feuerwehrhauses, sowie die Ortskanalisation und der Anschluss an die Großkläranlage Kitzingen. In den 90ger Jahren folgte die Ausweisung eines Gewerbegebietes in Fröhstockheim, das gut angenommen wurde.

Seit 1978 gehört Fröhstockheim zur politischen Gemeinde Rödelsee. Mit den Nachbargemeinden Markt Willanzheim und Markt Einersheim ist es mit Rödelsee Mitglied in der Verwaltungsgemeinschaft Iphofen. Fröhstockheim hat heute rund 500 Einwohner.

Zeichnung:
Franz Wörler - Fröhstockheim

Wehr-Statistik (Stand: 01/2008)

Mitglieder (weibl. + männl.)

- Aktive Wehr ..... 5 + 36
  davon:
  - Atemschutzgeräteträger ..... 1 + 11
  - Jugendwehr ..... 1 + 4
- fördende/passive Mitglieder 25

Altersverteilung

15 – 18 Jahre ..... 6 ×
19 – 21 Jahre ..... 6 ×
22 – 35 Jahre ..... 8 ×
36 – 50 Jahre ..... 19 ×
51 – 60 Jahre ..... 2 ×

Leistungsabzeichen »Wasser«

»Gold/Rot« ..... 20 ×
»Gold/Grün« ..... 3 ×
»Gold/Blau« ..... 6 ×
»Silber« ..... 6 ×

Leistungsabzeichen »THL«

»Gold/Rot« ..... 8 ×
»Gold/Grün« ..... 16 ×
»Gold/Blau« ..... 2 ×
»Gold« ..... 1 ×
»Bronze« ..... 4 ×

Ausrüstung: Fahrzeug

LF 8/Allrad

Rufname ..... Florian Fröhstockheim 43/1
Besatzung ..... 1 + 8

Technische Daten

Erstzulassung ..... Okt. 1987
Hubraum ..... 6128 ccm
Zylinder 6
Leistung..... 142 PS
Fahrgestell ..... Iveco
Antrieb ..... Allrad 4 × 4

RETTEN LÖSCHEN SCHÜTZEN BERGEN

1883 - 2008

SAMSTAG 14.06.

17:30	Gottesdienst
anschl.	Totengedenken
anschl.	Festkommers
ab 21:00	Livemusik mit Donny Vox

SONNTAG 15.06.

ab 10:00	Frühschoppen
10:30	Feuerwehrvorführung
ab 11:00	Mittagstisch
ab 13:00	Aufstellen zum Festumzug
ab 13:30	Festumzug
anschl.	Unterhaltungsmusik mit der Winzerkapelle Rödelsee Ballonkünstler, Hüpfburg, Kinderschminken.

14.-15.06.

125 JAHRE FEUERWEHR FRÖHSTOCKHEIM

Eingeladene Wehren und Vereine

Feuerwehren des KBM-Bereichs
- FW Rödelsee
- FW Mainbernheim
- FW Iphofen
- Musikzug der FW Iphofen
- FW Markt Einersheim
- FW Dornheim
- FW Possenheim
- FW Nenzenheim
- FW Hüttenheim
- FW Markt Herrnsheim
- FW Willanzheim
- FW Hellmitzheim
- FW Mönchsondheim
- FW Fröhstockheim

sonstige Feuerwehren
- FW Großlangheim
- FW Greuth
- FW Hoheim (abges.)
- FW Wiesenbronn (abges.)

örtliche Vereine
- TSV 1923 Rödelsee
- BRK Ortsgruppe Rödelsee
- OVV Rödelsee
- Winzerkapelle Rödelsee

- Laienspielgruppe Fröhstockheim
- Soldaten- und Kriegskameradschaft
- Reservistenkameradschaft Fröh.
- Gymnastikgruppe Fröhstockheim
- Ev. Posaunenchor Fröhstockheim
- MGV 1923 Fröhstockheim
- OVV Fröhstockheim